

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Mathematikunterricht
verbessern**

CLEVERTOUCH®
by Boxlight®



Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchdisplays mit Google EDLA definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



CLEVERSHARE® **CLEVERSTORE®** **CLEVERLIVE®**



Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**



NEU
LÖSUNGEN
FÜR
VR-BRILLEN

PARAPROJECT® Case VR

MEIN IT-KOFFER

immer parat.

PARAPROJECT®



Jetzt entdecken auf
www.parat.de

PARAT®
DER IT-KOFFER

Liebe Leserinnen und Leser,



wer etwas bewegen will, braucht Partner. Denn gemeinsam werden Ideen zu Projekten und gemeinsam können sich alle über den Erfolg freuen.

Was möglich ist, zeigen eindrucksvoll unsere Schülerinnen und Schüler. Sie entwickeln gemeinsam mit Studierenden innovative Ideen, wie ihre Schulen CO₂-Emissionen einsparen können und Wissen über Nachhaltigkeit in konkreten Klimaschutz für ihre Schule umsetzen. „LessCO₂“ heißt diese Initiative und wir stellen sie Ihnen vor.

Oder die Jugendlichen wechseln die Perspektive: Sie nehmen ihre Frage mit an einen der vielen außerschulischen Lernorte bei uns im Land und finden zum Beispiel im Gespräch mit Landwirten und Betrieben aus der Lebensmittelproduktion viele neue Antworten. Das ist das Ziel der Bildungsoffensive „Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz“ (BiLE), die das Landwirtschafts- und das Bildungsministerium gemeinsam gestartet haben. Mit besonderen Bildungsangeboten sollen den Schülerinnen und

Schülern praxis- und realitätsorientiert die Themenfelder Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz nähergebracht werden. Im Heft finden Sie alle Informationen dazu.

Viele Partner braucht es auch, um die Unterrichtsqualität zu verbessern. Ein Beispiel dafür ist die Initiative „Qua Math“ für einen besseren Mathematik-Unterricht. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden qualifiziert, damit sie Fortbildungen anbieten und Schulen begleiten können und die Schulnetzwerke leiten können. Am Ende steht das klare Ziel, die mathematischen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Ich möchte Ihnen schon jetzt einen Ausblick auf das Oktober-Heft geben. In den Medien konnten Sie die Debatte um die Haushaltspolitik für 2025 verfolgen. Ausführlich werden wir darüber informieren, welche Schwerpunkte wir in der Bildungspolitik setzen.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

Woche der Beruflichen Bildung	4
Start des QuaMath-Programms	6
MINT-Angebote der Universität zu Lübeck	7
Mathematik in der Backstube	8
Gemeinsam gegen Emissionen	9
Allianz für Lehrkräftebildung im Netz	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

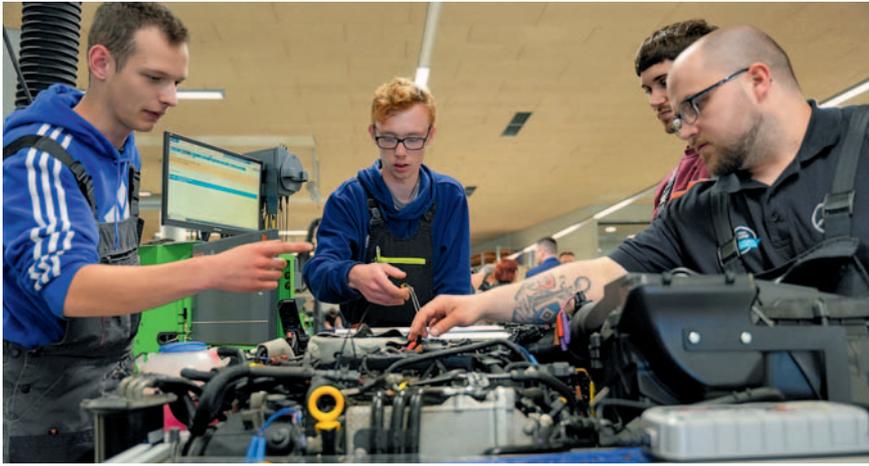
Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: AdobeStock_Urheber_h368k742 (Titel); Kaja Grope (S. 3); Kai-Ole Nissen (S. 4, 8, 9); SolarCup (S. 5); G. Fletschinger, LoLa (S. 7); AdobeStock_BalanceFormCreative (S. 10)
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24



Verantwortlich für den Anzeigenteil:
ALLGEMEINE VERLAGS- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums für

Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Chancen in der Beruflichen Bildung

Einmal im Jahr findet die Woche der Beruflichen Bildung SH statt: In diesem Jahr wird das in der Woche vom 25. November bis zum 1. Dezember sein. Eine ganze Woche lang dreht es sich dann um all die Möglichkeiten, die die Berufliche Bildung bietet. Die Schülerinnen und Schülern können Angebote zur Beruflichen Orientierung in ihren Schulen wahrnehmen, aber es gibt auch zahlreiche Angebote von Partnern der Beruflichen Bildung in allen Regionen des Landes. Kammern, Innungen, Betriebe, Jugendberufsagenturen, Beratungsstellen und andere bieten auf Messen, Podiumsdiskussionen oder Informationsabenden Einblicke in die duale Ausbildung und die Bildungswege der Beruflichen Schulen.

Die Woche der Beruflichen Bildung ist auch eine gute Gelegenheit für Unternehmen in den Regionen, sich zu engagieren. Schnupperpraktika, Berufsmessen, Informationsveranstaltungen, Tage der Offenen Tür, Online-Veranstaltungen und viele weitere Ideen und Konzepte können übernommen und weitere eigene entwickelt werden. Das ist eine gute Chance, den Jungen Menschen die Vielfalt der Dualen Ausbildung und der Chancen der Beruflichen Bildung näher zu bringen und Fachkräfte für die Zukunft zu gewinnen.

Die Partner der Beruflichen Bildung und die Schulen, insbesondere Gemeinschaftsschulen und Gymnasien ab Klasse 8, können noch weitere Ideen, Konzepte und Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung für diese Woche der Beruflichen Bildung über die Buchungsplattform Smart City Buchungsplattform: Login (smart-city-

booking.de) nach Registrierung kostenlos anmelden.

Alle Veranstaltungen zur Woche der Beruflichen Bildung SH werden seit dem 28. August im Veranstaltungskalender auf www.schleswig-holstein.de/shibb-veranstaltungen veröffentlicht. Der Kalender wird fortlaufend aktualisiert. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte aber auch Interessierte können sich hier für die Veranstaltungen anmelden, für die es eine Teilnehmerbegrenzung gibt. Sie können aber auch sehen, welche Veranstaltungen zu welchen Themen in der Woche

ARD Jugendmedientag

2024 ist das „Jahr der Nachricht“ – doch woher bekommen Journalistinnen und Journalisten ihre Informationen? Wie checken sie, ob die Quellen auch vertrauenswürdig sind? Und welche Regeln gelten für die Nachrichtenangebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks? Auf diese und andere Fragen können junge Menschen Antworten bekommen – beim ARD Jugendmedientag, der am 13. November 2024 stattfindet. In den Sendern, vor Ort in der Schule oder digital: In Workshops und Livestreams geben Journalistinnen und Journalisten der ARD den Jugendlichen Einblick in ihre tägliche Arbeit. Redaktionen und Studios öffnen ihre Türen und gewähren einen Blick hinter die Kulissen. Die Jugendlichen erlangen Nachrichtenkompetenz und lernen wie man Falschmeldungen identifizieren kann.

► KONTAKT

www.ard.de/jugendmedientag

Deutschland-Schulticket startet

Zum 1. Januar 2025 startet für alle Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein das Bildungsticket, das künftig „Deutschland-Ticket“ heißen wird. Das ist ein Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen sowie für Auszubildende in schulischer Ausbildung, die keinen Arbeitgeber in Schleswig-Holstein haben. Das Ticket wird dann auch in den schleswig-holsteinischen Kreisen erhältlich sein, die dem Hamburger Verkehrsverbund angehören. Es kann ab Herbst vorbestellt werden unter www.nah.sh. Für die Zeit bis zum Start des neuen Deutschland-Tickets bieten Kreise und kreisfreien Städte Übergangslösungen an. Informationen dazu gibt es direkt vor Ort.

der Beruflichen Bildung zum Beispiel auch für Lehrkräfte oder Eltern angeboten werden. Weitere Informationen zur Woche der Beruflichen Bildung sind auf der Seite www.schleswig-holstein.de/shibb zu finden.

Ideen für Türme

Auch in diesem Schuljahr loben die Ingenieurkammern der Bundesländer wieder den Schülerwettbewerb Junior. ING aus. Es gilt, ein Turm-Modell zu entwerfen und zu bauen – egal ob Aussichtsturm, Burgturm, Wasserturm oder Leuchtturm. Zugelassen werden Einzelarbeiten aber auch Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender oder berufsbildender Schulen. Die Sieger der Landeswettbewerbe nehmen anschließend am Bundeswettbewerb teil. Anmeldungen sind bis zum 29. November 2024 möglich.



► KONTAKT

www.junior.ing

Schule Hohe Geest räumt ab

Gleich drei Landespokale gingen in diesem Jahr beim Schleswig-Holstein Solarcup an die Teams der Schule Hohe Geest. Bei den Solarbooten setzte sich das Boot „Number One“ mit Anna und Lucas Behrends aus Hohenwestedt durch gegenüber ihren Mitschülern Johann Mollenhauer und Hanno Lindner mit „Future Fantasy“. Den dritten Platz holten die Glücksburger Lokalmatadoren Benjamin Hagen und Momme Gellweiler mit ihrem „Piranha“. In der umkämpften Ultraleichtklasse A bis 14 Jahre war der Lichtflitzer „Fleur“ von Annika Lykke Benckert und Hannah-Sophia Petersen von der Schule Hohe Geest in allen K.O.-Rennen ab dem Halbfinale am schnellsten (s. Foto). Auch auf dem Rund-Parcours der Ultraleicht-Plus-Klasse ging der Pokal an die Schule Hohe Geest.



Neue Runde für dialogP

Das erfolgreiche Schulprojekt dialogP wird auch in diesem Schuljahr fortgesetzt. An 35 weiterführenden Schulen im Land werden wieder Dialogrunden mit Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages organisiert. Die Schülerinnen und Schüler haben dann



Gibt es gute Schulen?

Der econo=me Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse aller Schulformen in Deutschland. Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Flossbach von Storch Stiftung in Kooperation mit dem Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg als didaktischem Partner und „ZEIT für die Schule“ als Medienpartner. Jedes Schuljahr wird ein aktuelles, lehrplanrelevantes Thema mit einem starken Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen ausgewählt. Im Schuljahr 2024/25 steht das Thema „Gute Schulen – Schlechte Schulen?“ im Zentrum. Die Sekundarstufe I betrachtet private Schulen, die Sekundarstufe II Staatsschulen. Die Wettbewerbsrunde 2024/25 startet Mitte August, der Einsendeschluss ist der 28. Februar 2025 und die Preisverleihung am 24. Juni 2025.

► **KONTAKT**

www.econo-me.de

die Möglichkeit, mit den Politikerinnen und Politikern über alle Themen zu sprechen, die ihnen am Herzen liegen. Das Format dialogP wurde von dem Verein Kumuls entwickelt, der seit fast 20 Jahren auch das Projekt Juniorwahl in Schleswig-Holstein organisiert.

► **KONTAKT**

www.dialogP.de

Grenzen der Geschichte

„Bis hierhin und nicht weiter!? Grenzen in der Geschichte“ lautet das Thema der 29. Ausschreibung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Bis zum 28. Februar 2025 können Kinder und Jugendliche, von der Grundschule bis zum Alter von 21 Jahren, auf historische Spurensuche gehen und die Geschichte von Grenzen erkunden. Die Körber-Stiftung richtet den Wettbewerb aus und vergibt 550 Geldpreise auf Landes- und Bundesebene. Wie sich Schülerinnen und Schüler einer historischen Fragestellung widmen, bleibt ihrer Kreativität überlassen – sie können sich mit schriftlichen Beiträgen, Filmen, Podcasts, Apps, Ausstellungen und vielem mehr beteiligen. Die Teilnahme ist einzeln, in der Gruppe oder im Klassenverband möglich.

► **KONTAKT**

www.koerber-stiftung.de/projekte/geschichtswettbewerb/

Bundeswettbewerb „Demokratisch handeln“

Die demokratische Kultur zu fördern, das ist das Anliegen des Bundeswettbewerbs „Demokratisch handeln“. An diesem Wettbewerb können junge Menschen vom Kindergartenalter bis zum Alter von 25 Jahren teilnehmen. Sie können sich als Einzelpersonen anmelden oder als Gruppe oder Schulklasse. Über welchen Zeitraum sich das jeweilige Projekt erstreckt ist

nicht wichtig – es kann für einen Tag geplant sein oder auch ein Jahr lang dauern, entscheidend ist, dass es das demokratische Miteinander befördert. Bewerbungen sind noch bis zum 15. Dezember 2024 möglich.

► **KONTAKT**

www.demokratisch-handeln.de/wettbewerb

Start des QuaMath-Programms

Weniger als die Hälfte der Jugendlichen in Deutschland erreicht die Regelstandards in Mathematik. Das soll sich ändern und zwar dank des Programms QuaMath. Anfang September war der Praxisstart für die ersten knapp 1.700 Schulen in den 15 teilnehmenden Bundesländern.

Um die mathematischen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken, muss die Qualität des Mathematikunterrichts verbessert werden. Bislang jedoch fehlt es sowohl an einer umfassenden und unterrichtsbegleitenden Unterstützung für die Lehrkräfte als auch an länderübergreifenden Qualitätsmerkmalen für die Entwicklung des Mathematikunterrichts.

Hier kommt nun QuaMath ins Spiel. Der Begriff steht für „Unterrichts- und Fortbildungsqualität in Mathematik entwickeln“ und bezeichnet ein Programm des Deutschen Zentrums für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM), das von der Kultusministerkonferenz (KMK) gefördert wird und 2021 auf den Weg gebracht wurde. Es ist auf zehn Jahre angelegt. Bis zu 10.000 Schulen sollen im Laufe dieser Zeit erreicht werden.

An dem Fortbildungsprogramm nehmen 15 von 16 Bundesländern teil. In den ersten fünf Jahren investieren die Länder jährlich 8,5 Millionen Euro. Koordiniert wird das Programm vom Kieler Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN).

Ziel ist es die fachdidaktische Qualität des Mathematikunterrichts und die Expertise der Lehrkräfte auszubauen. Das betrifft sowohl die Frage: „Was soll gelernt werden?“ als auch den Aspekt des „Wie soll gelernt werden?“ Durch fachlichen Austausch und praktische Unterrichtsentwicklung werden praxisbewährte und forschungsbasierte Fortbildungs- und Unterrichtskonzepte entwickelt und deren Einsatz erforscht, so dass diese optimiert werden können.

Zwei Phasen

Das Programm gliedert sich in zwei Phasen: In den Jahren 2023 bis 2028 werden die benötigten Strukturen aufgebaut: Multiplikatorinnen und

QuaMath

Multiplikatoren werden qualifiziert, damit sie Fortbildungen anbieten und Schulen begleiten können und die Schulnetzwerke leiten können. In jedem Schulnetzwerk treffen sich im Schuljahresverlauf regelmäßig etwa fünf Schulen und jede Schule beteiligt sich mit einem Schulteam aus drei bis fünf Mathematik-Lehrkräften.

Den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren kommt eine Schlüsselrolle zu. Sie werden in einer einjährigen Basisqualifizierung so qualifiziert, dass sie sowohl eigenständig fachbezogene QuaMath-Fortbildungen für andere Lehrkräfte anbieten als auch Schulnetzwerke moderieren und Schulteams bei ihrer fachbezogenen Unterrichtsentwicklungsarbeit als Multiplizierenden-Tandems begleiten können. QuaMath schafft damit langfristige kohärente bundesweite Fortbildungsstrukturen, die eine fachbezogene Fortbildung intensivieren und die fortbildungsdidaktische Expertise der Multiplizierenden steigern sollen.

Im vergangenen Schuljahr hat das Deutsche Zentrum für Lehrkräftebildung Mathematik (DZLM) 400 ausgewählte Lehrkräfte für Mathematik qualifiziert. Sie geben den Schulen den Input und begleiten sie in Distanz- und Reflexionsphasen. Über ein Schuljahr hinweg gibt es sechs Präsenztermine. Für ihre Arbeit werden den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fünf Stunden pro Woche angerechnet.

Im Schuljahr 2024/25 hat jetzt der zweite Programmabschnitt der ersten Phase begonnen. Es startet die Arbeit in der Schulpraxis: Fast 1.700 Schulen sind dabei mit bundesweit 6.155 Lehrkräften aus der ersten Kohorte der

Fortbildungen. In der zweiten Kohorte, ab dem Schuljahr 2025/26, sollen weitere 1.000 Schulen einsteigen können. Aus Schleswig-Holstein haben sich 35 Schulen aus den Kreisen Pinneberg, Steinburg und Segeberg an dem ersten Zyklus beteiligt – 20 Grundschulen und 15 weiterführenden Schulen.

In der zweiten Programm-Förderphase in den Jahren 2028 bis 2033 sollen die bestehenden Strukturen optimiert werden und die Fortbildungs- und Qualifizierungsmodule weiterentwickelt werden. Insgesamt sollen im Laufe der zehn Jahre 10.000 Schulen im Land erreicht werden.

Fünf Prinzipien

Kern des Programms sind fünf Qualitätsprinzipien. Auf dieser Basis sollen Lehrkräfte ihren Mathematik-Unterricht reflektieren und verbessern.

- Kognitive Aktivierung
- Verstehensorientierung
- Kommunikationsförderung
- Durchgängigkeit
- Orientierung an den Lernenden und Adaptivität.

Drei Ebenen

QuaMath betrifft sowohl die Unterrichtsebene als auch die Ebenen der Fortbildung für Lehrkräfte und die Ebene der Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Für die Beteiligten der unterschiedlichen Akteursgruppen bietet QuaMath:

- Intensive Professionalisierungsangebote (personale Strategie)
- Unterstützung durch Unterrichts-, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaterialien (materiale Strategie)
- Netzwerkstrukturen zur systematischen Vernetzung und Einbindung (systemische Strategie).

Das gesamte Programm wird durch Entwicklungsforschung auf der Fortbildungs- und der Qualifizierungsebene

sowie Wirkungsforschung auf der Ebene der Lernenden und der Lehrkräfte begleitet.

Jedes Bundesland hat eine Projektleitung benannt. In Schleswig-Holstein ist das Dr. Maike Abshagen, E-Mail: maike.abshagen@bimi.landsh.de

MINT-Angebote der Universität zu Lübeck

Die Universität zu Lübeck bietet vielfältige Bildungsprogramme für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler an. Besonders hervorzuheben ist die Schülerakademie (SaLü), die mit innovativen Angeboten das Interesse für Naturwissenschaften und Technik weckt und fördert. Mit den vier Initiativen MaTZ, LILa, LIMa und LoLa ermöglicht die SaLü praxisnahe Laborurse, Workshops und Wettbewerbe. MaTZ (Medienkompetenz, achtsame Technikentwicklung und digitale Zukunftsthemen) richtet sich an Lehrkräfte und Jugendliche, unter anderem mit dem kommenden MaTZ-Lab zu Creative Coding oder dem Qualifizierungskurs Digital Explorer (Webdesign, Hardware, Design & Animation und Zukunftstechnologien).

LILa (Lübecker IngenieurInnen Labor) bietet praxisnahe Projekte in Medizintechnik und Physik. Wöchentlich findet das Engineering-Lab statt, Themen-Workshops aus der Forschung werden angeboten und Jugend forscht Projekte unterstützt. Auch das fächerübergreifende Juniorstudium und individuell abgestimmte Schau mal in die Uni Tage werden über das LILa angeboten.

Die Initiative LIMa fördert mathematisch interessierte Jugendliche durch den Mathe-Club, Online-Mathematik-Kurse, Mathe-Camps sowie die Mathematik-Olympiade. Zudem unterstützt sie durch Praktika und Fachtage die berufliche Orientierung im MINT-Bereich.

LoLa, das Lübecker offene Labor, bietet Jugendlichen praktische Laborerfahrungen zu biologischen Themen wie Molekulargenetik und Mikrobiologie. Lehrkräfte profitieren durch Fortbildungsveranstaltungen.



Zudem veranstaltet die Universität den Wettbewerb „Lühack 2025“, bei dem Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten in Informatik und IT-Sicherheit unter Beweis stellen können. Am 21. und 22. Februar 2025 treten Teams aus Schleswig-Holstein und darüber hinaus

gegeneinander an. Weitere Informationen sind auf den Webseiten der Schülerakademie und Lühack zu finden.

► KONTAKT

salue.uni-luebeck.de
luehack.sshuzl.de

Mathematik in der Backstube



lern darin, ihre Rolle in einer Welt komplexer Herausforderungen zu reflektieren, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und sich trotz Widersprüchen und Unsicherheiten an Gestaltungsprozessen im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu beteiligen. Zentral sind die außerschulischen Lernorte. Sie sind es, die den Jugendlichen vor Ort Zusammenhänge unmittelbar erfahrbar machen und den Schülerinnen und Schülern eine größere Wirksamkeitserfahrung ihres Lernens ermöglichen. Das kann beispielsweise der „Bauernhof“ sein, die „Arche Warder“ oder auch der „Erlebnisschulgarten Schloss Eutin“. Ich freue mich, dass auch die neue Initiative die Chancen nutzt, die die außerschulischen Lernorte bieten“.

Pünktlich zum neuen Schuljahr liegt er vor: ein Bildungskatalog mit 185 Angeboten zu den Themen „Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherkunde“. Die Angebote richten sich an Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen und der berufsbildenden Schulen. Mitgedacht sind die Leitfragen, die Fächer, in denen die Fragen bearbeitet werden können, und der passende außerschulische Lernort.

Der Bildungskatalog ist ein Projekt der Bildungsoffensive „Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz“ (BiLE). Sie hat zum Ziel, Kooperations- und Bildungsformate für junge Menschen anhand der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln zu entwickeln. Schülerinnen und Schülern sollen durch spezifische Bildungsangebote praxis- und realitätsorientiert die drei Themenfelder Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz nahe gebracht werden.

In einem gemeinsamen Termin haben Landwirtschafts- und Verbraucherschutzminister Werner Schwarz und Bildungsministerin Karin Prien den Bildungskatalog vorgestellt: „Ich freue mich, dass unser deutschlandweit einzigartiges Bildungsprogramm nun richtig Fahrt aufnimmt und kontinuier-

lich aufwächst. Das ist sowohl für die Landwirtschaft, die ihr tägliches Tun vermitteln kann, als auch für kundigere Verbraucherinnen und Verbraucher ein Riesenerfolg. Wir konnten seit dem Start unseres Pilotprojekts 2022 bereits 110 teilnehmende Betriebe aus ganz Schleswig-Holstein gewinnen – das sind mehr als doppelt so viele wie in der Pilotphase! Dafür möchte ich allen Beteiligten danken, insbesondere unserem engagierten Akteursnetzwerk. Die Schülerinnen und Schüler erwarten an authentischen Lernorten unterschiedlichste Bildungseinheiten. Sie können vor Ort erleben, was eine nachhaltige Ernährungsweise kennzeichnet, unter welchen Standards und wie Lebensmittel verarbeitet werden oder welche Bedeutung die heutige Landwirtschaft für Ernährungssicherung, den Klima- und Artenschutz sowie den Erhalt unserer Kulturlandschaft hat – das alles dank der konzeptionellen Arbeit der EUF, die die Lerninhalte gezielt auf Unterrichtsfächer ausgerichtet hat“, sagte Minister Schwarz. Bildungsministerin Prien ergänzte: „Die Bildungsoffensive mit ihrem Bildungskatalog ist ein guter weiterer Baustein für das Bildungs- und Erziehungskonzept ‚Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)‘. Es unterstützt Schülerinnen und Schü-

Der Bildungskatalog ist unter der wissenschaftlichen Begleitung der Europa-Universität in Flensburg (EUF) und gemeinsam mit einem Akteursnetzwerk entwickelt worden. Er macht unter „Naturwissenschaften“, „Gesellschaftswissenschaften“, „Verbraucherbildung und Gesundheit“, „Sprachen“ sowie „Kunst und Textil“ Schülerinnen und Schülern der Sek. I und Sek. II Vorschläge für Projekte. Formuliert werden Leitfragen und Lernziele für bestimmte Jahrgangsstufen, genannt werden die Fächer in die das Projekt eingebunden werden und der Lernort, der dazu besucht werden kann. Beispiel: So geht es bei dem Modul „Mathematik im Alltag – Dreisatz, Prozentrechnung und Mengenumrechnung in der Backstube“ beispielsweise darum, über die praktische Anwendung von mathematischen Kenntnissen die schulischen Leistungen im Fach Mathematik zu stärken. Neben dem mathematischen Bezug lernen die Schülerinnen und Schüler zudem die Zutaten und den Herstellungsprozess von hochwertigem Brot kennen.

Den Bildungskatalog zum Herunterladen finden Sie hier: www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/IX

Gemeinsam gegen Emissionen

Im Hörsaal Geographie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) stand für einen Vormittag das Thema „Nachhaltigkeit an der Schule“ im Mittelpunkt. Bildungsministerin Karin Prien zeichnete im Rahmen der europäischen Woche der Nachhaltigkeit Schülerinnen und Schüler für ihre erfolgreichen Ideen und Konzepte zur CO₂-Einsparung aus.

Bildungsministerin Karin Prien lobte die Preisträgerinnen und Preisträger: „Es ist sehr beeindruckend zu sehen, wie kreativ und engagiert die Schülerinnen und Schüler sich gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und den Studierenden mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt haben. Ich freue mich sehr, dass sich immer mehr Schulen beteiligen, denn ohne die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler wäre die Einsparung von sensationellen 29.500 Tonnen CO₂ nicht möglich gewesen.“ Essentiell für den Erfolg des Wettbewerbs sei von Beginn an die enge Zusammenarbeit gewesen mit außerschulischen Partnern wie der CAU und dem Institut für vernetztes Denken Bredenbeek und der Leibniz Universität Hannover. „So schafft der Wettbewerb eine Brücke zwischen Wissen und Handeln, zwischen Forschung und Praxis.“

15.000 Euro an Preisgeldern waren insgesamt ausgelobt worden beim landesweiten Wettbewerb „Low-Emission-Schools Schleswig-Holstein 2024“. Ausgezeichnet werden Schulen aus Schleswig-Holstein in den Kategorien:

- Low-Emission-School (Kollektives und ganzheitliches Nachhaltigkeits-handeln)
- WERT-volle Schule (besonders ressourcenschonendes Verhalten)
- Kreative Klima-Retter (Verankerung von innovativen und nachhaltigen Strukturen).

Das Projekt ist Teil der Nationalen Klimaschutzinitiative und der Wettbewerb läuft parallel zu einem Verbundprojekt an den niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Schulen. Ziel ist es, innerhalb der Projektlaufzeit an 240 Schulen in Schleswig-Holstein



und Niedersachsen Treibhausgasemissionen einzusparen und das Nachhaltigkeitsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Gefördert wird das Projekt Low-Emission-Schools in Norddeutschland (LessCO₂) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Der Regionalwettbewerb wird unterstützt durch die Sparkassen Schleswig-Holstein, die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH) sowie durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Im Rahmen von Projektwochen entwickeln Schülerinnen und Schüler mit „Less CO₂“ innovative Ideen für ihre Schulen. Dabei werden sie von Studierenden der jeweiligen Universitäten begleitet. Ziel des Projekts ist es zum einen, CO₂-Emissionen einzusparen und zum anderen Nachhaltigkeitswissen zum Klimaschutz in konkretes Klimaschutzhandeln im Alltag zu überführen.

Das Projekt ist im April 2022 gestartet und läuft noch bis Juli 2025. An den insgesamt 120 durchzuführenden Projektwochen in Schleswig-Holstein haben schon über 80 Schulen erfolgreich teilgenommen. Deren Projektwochen wurden von insgesamt über 150 Studierenden vorbereitet und begleitet. An den Ergebnispräsentationen, die jeweils am Ende der Projektwoche durchgeführt wurden, nahmen über

9.000 Personen teil. Dabei wurden bereits 29.500 Tonnen CO₂ in Schleswig-Holstein eingespart. Das sind beachtliche 12.500 Tonnen mehr als im Vorjahr.

Mehr Abfalltrennung im Schulbetrieb, Anreize für einen nachhaltigeren Alltag, die Umsetzung einer Nachhaltigkeitswoche oder eines Wahlpflichtkurses Nachhaltigkeit – diese und viele weitere Ideen sind bei dem landesweiten Wettbewerb Low-Emission-Schools Schleswig-Holstein 2024 ins Rennen gegangen.

Seit 2020 fördert Schleswig-Holstein Konferenzen und Projekte im Bereich BNE in einen zusätzlichen Haushaltstitel. Unter anderem auch die Preisgelder für den Wettbewerb Low-Emission-Schools Schleswig-Holstein. Es werden damit inhaltliche Kompetenzen und Handlungskompetenz gesteigert sowie zahlreiche Initiativen zur Schulentwicklung in Schleswig-Holstein angestoßen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schleswig-Holstein ist mittlerweile geprägt von verschiedenen ineinandergreifenden Strukturen, die mit Hilfe der Landeskoordination BNE, der BNE-Strategie und dem Jahr der BNE an den Schulen entwickelt oder weiterentwickelt wurden. In Schleswig-Holstein hat sich über die Jahre ein gut funktionierendes Netzwerk mit außerschulischen und schulischen Partnerinnen und Partnern entwickelt. Im Fokus stehen dabei aber auch die Kommunen, die Schulträger, die gemeinsam mit den Schulen in der Schule und in der Kommune viel bewegen können.



Lehrkraft im echten Norden: Alle Informationen auf einen Klick

Update zum Informationsangebot für alle, die sich für den Beruf der Lehrkraft in Schleswig-Holstein interessieren. Unter der Überschrift „Lehrkraft im echten Norden“ werden auf der Homepage des Bildungsministeriums bisherige und neue Informationen gebündelt. Dazu zählen ab sofort auch die Initiativen, die die „Allianz für Lehrkräftebildung“ angestoßen hat und die sich vor allem an Lehramtsstudierende richten.

„Wir möchten mehr junge Menschen gewinnen, auf den tollen Beruf zu setzen. Wir haben in der Allianz diverse Maßnahmen auf den Weg gebracht, die zum einen bewährte Wege weiterentwickeln und zum anderen sie besser machen“, sagt Prof. Ilka Parchmann vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN). Sie leitet die „Allianz für Lehrkräftebildung“ und hat eine neue Homepage der Allianz mit auf den Weg gebracht. Diese richtet sich vor allem an Lehramtsstudierende und solche, die es werden wollen. Zu finden sind die Rubriken:

- Studienunterstützung
- Neue Studiengänge und Profile
- Unterstützung in der Praxis
- Begleitmaßnahme

Unter „Studienunterstützung“ gibt es einen Überblick über Maßnahmen, die den Studienerfolg verbessern und vermeidbare Studienabbrüche verringern sollen. Beispiel: ‚Studien-einstieg und -begleitung im Lehramt: Online-Selbsttests für angehende Lehrkräfte‘ oder ‚Potenziale erkennen: Beratungs- und Reflexionsstrukturen für (angehende) Lehrkräfte‘ mit den Partnern, der Laufzeit und Links. In-

formationen zu neuen Zugängen in das Lehramt finden sich in der Rubrik „Neue Studiengänge und Profile“. Beispiel: ‚Ein-Fach Master Informatik und Mathematik‘, der Masterstudiengang „MusikPlus an der Musikhochschule Lübeck‘ oder der ‚Studienpfad Grundschulmathematik: Studienattraktivität und Abschlusserfolg“. Auf der Homepage wird auch eine „Bühne für Diskurse“ geboten – so nennt es Prof. Ilka Parchmann. „Auf dem Weg zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung müssen viele Fragen abgewogen werden – im Hinblick auf Wissen, Anwendungssituationen, eigene Erfahrungen und deren Reflexion sowie auf Chancen für mehr Teamarbeit und Entlastungsmöglichkeiten. Ein wesentliches Ziel der Allianz für Lehrkräftebildung ist es, diese und andere Fragen in einen konstruktiven Diskurs zwischen Forschung und Praxis sowie zwischen Breitenwirkung und individuellen Entwicklungen zu bringen.“

Neben der Homepage der Allianz finden sich unter der Überschrift „Lehrkraft im echten Norden“ auch die Homepage „Traumberuf Lehrer/Lehrer“ mit Informationen zu den einzelnen Lehrämtern, dem Vorbereitungsdienst, dem Quer- und Seiteneinstieg in den Schuldienst und Stellenangeboten. Und die Homepage „Handlungsplan Lehrkräftegewinnung“ mit den bildungspolitischen Maßnahmen der Landesregierung.



Allianz für Lehrkräftebildung

In der Allianz sind die lehramtsbildenden Hochschulen Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), die Europa-Universität Flensburg (EUF), die Muthesius Kunsthochschule Kiel, Musikhochschule Lübeck, das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) sowie das Landesseminar berufliche Bildung am SHIBB, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) und das Bildungs- und Wissenschaftsministerium vertreten. Sie wird von einem unabhängigen Expertengremium, einem wissenschaftlichen Beirat und einem Kuratorium unterstützt.

Dem Vorstand gehören je ein Vertreter/ eine Vertreterin der Präsidien der lehramtsbildenden Hochschulen (CAU, EUF, MHL und MKH – jeweils Vizepräsidiumsmitglieder für Studium und Lehre), je ein Vertreter/eine Vertreterin der Zentren für Lehrkräftebildung der lehramtsbildenden Hochschulen, je ein Vertreter/ eine Vertreterin der für die 2. und 3. Phase der Lehrkräftebildung zuständigen Institute (IQSH, SHIBB) sowie eine Vertreterin des IPN an. Link zu Homepage: sh-allianz-lehrkraeftebildung.de

► **WEITERE INFORMATIONEN:**
www.schleswig-holstein.de/bildung

Außerschulische Lernorte entdecken!



Anzeigenschaltung über: **AVI** Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de



UMWELTZENTRUM UHLENKOLK

Ob Tagesausflug oder mehrtägige Klassenfahrt: Im Umweltzentrum Uhlenkolk können Sie aus einem vielfältigen Angebot mit den Schwerpunkten Erlebnis- und Wildnispädagogik sowie klassischer Umweltbildung wählen. Zertifizierte Umweltpädagogen geben ihr Wissen und ihre Begeisterung an die Kinder weiter. Auch unsere renommierten Kooperationspartner, die Wildnisschule Wildniswissen sowie Exeo e.V., verfügen auf ihren Gebieten über umfangreiche Qualifikationen. Genächtigt wird in halboffenen Holzhütten, gekocht und gegessen an der frischen Luft. Dabei stellen die selbstständige

Organisation des Lagerlebens, das einfache Leben in der Natur und das Miteinander in der Gruppe eine ganz eigene Herausforderung dar. Dennoch sorgen die modernen sanitären Anlagen mit Duschen für den nötigen Komfort. Auf Wunsch kann eine Vollverpflegung gebucht werden.



Umweltzentrum Uhlenkolk · Waldhallenweg 11 · 23879 Mölln
Tel.: 04542-803-345 · uhlenkolk@moelln.de · www.uhlenkolk-moelln.de



INDUSTRIEMUSEUM Howaldtsche Metallgießerei

Ein Blickpunkt an der Schwentinemündung ist die ehemalige Metallgießerei von 1884, ein Werk des Kieler Architekten Heinrich Moldenschardt. Bis 1980 wurden dort Ausstattungsteile für die Schiffe der Howaldtswerke (HDW) gegossen. Heute gehört die Metallgießerei zum Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum. Als ältestes erhaltenes Wertgebäude ist sie ein authentischer Ort der Kieler Stadtgeschichte.

In der Werkhalle mit dem imposanten Schornstein sind noch die Gussöfen und Werkbänke der Former zu sehen. Das Herstellen der Sandformen und

der Guss mit Schwermetallen erforderte Kraft und Geschicklichkeit. Mit Objekten zum Anfassen und praktischen Beispielen zeigen wir Schulklassen, wie die Menschen früher in der Gießerei gearbeitet haben. Höhepunkt ist die Gussvorführung, bei der alle einmal die Gießkelle in die Hand nehmen dürfen.

Führungen für Schulklassen sind auch in der Winterpause möglich.

www.kiel.de/museum · metallgiesserei@kiel.de



ZWECKVERBAND NISSENHAUS

Im Nordfriesland Museum in Husum können der Kultur- und Naturraum der schleswig-holsteinischen Nordseeküste und so einiges an Kunst erkundet werden. Themen beinhalten Küstenschutz und Deichbau, die Geschichte der sagemuwobenen Stadt Rungholt, Schleswig-Holstein im Mittelalter, friesische Mythen und Sagen, nordfriesische Lebenskultur im Lauf der Geschichte, sowie Migration anhand des Beispiels Ludwig Nissens, der als 16-Jähriger nach New York auswanderte und dort zum Millionär wurde. Zudem bieten wir praktische Mitmachaktionen, bei denen Fragestellungen zu Kultur,

Geschichte und Umweltschutz anschaulich gemeinsam erarbeitet werden. Auch die Küstenschutzroute kann vom Nordfriesland Museum aus erkundet werden – entweder in einer Führung oder mithilfe einer App.

Und für eine Pause stehen unser Innenhof mit Wasserspielplatz und unser Selbstbedienungscafé zur Verfügung.

Kontakt: Tel.: 04841/2545 · kasse@museumsverbund-nordfriesland.de
www.museumsverbund-nordfriesland.de



Für die Inhalte der Angebote und für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.



econo = me

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2024/25



JETZT ANMELDEN!

GUTE SCHULDEN – SCHLECHTE SCHULDEN?



Bitte beachten Sie die Beilagen in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH · Außerschulische Lernorte entdecken, Herbst 2024
Jahresmagazin „Klasse! Wir fahren“ 2024

Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe ist am 09.10.2024

Herausgeber und Verleger:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.



Deutscher Schulpreis



Jetzt
mitmachen!



Fünf gute Gründe, warum sich auch Ihre Schule für den Deutschen Schulpreis bewerben sollte

- 1. Individuelle Beratung:** In nur zwei Minuten ist Ihre Schule registriert. Expert:innen beraten und begleiten Sie anschließend bei Ihrer Bewerbung.
- 2. Gemeinsam erfolgreich:** Die Bewerbung ist mehr als nur das Einreichen von Unterlagen. Mit Ihrem Kollegium reflektieren Sie Ihre Erfahrungen und machen Erfolge sichtbar!
- 3. Wertvolles Feedback:** Alle Bewerberschulen erhalten auf Wunsch ein Feedback der Jury – ein idealer Ausgangspunkt für die weitere Schulentwicklung.
- 4. Exklusive Fortbildungsangebote:** Mit einer Bewerbung sind Sie automatisch eingeladen, am Forum des Deutschen Schulpreises teilzunehmen. Vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten, und nutzen Sie die digitalen Workshops und die individuelle Beratung.
- 5. Preisgeld:** Und zu guter Letzt: Die Preisträgerschulen können sich über großzügige Preisgelder freuen.

Wir wollen Ihre Schule kennenlernen und wissen, wie Ihre Schule qualitätsvolles Lehren und Lernen gestaltet!

Bis zum 31. Januar 2025 können Sie sich online für den Deutschen Schulpreis 2025 bewerben.

Alle Informationen finden Sie auf deutscher-schulpreis.de/bewerbung

 Robert Bosch
Stiftung

 Heidehof
Stiftung

 ARD 1

 DIE ZEIT
VERLAGSGRUPPE